

Pfarrer in Cappel

Aufgeschrieben von Pfarrer Karl Gruber

zwischen 1321 und 1329	Anweisung des Offizials der Propstei St. Stephan zu Mainz, Magister Konrad, an einen Pleban (?) in <i>Cappele</i> wohl im Zusammenhang einer Pfarrstellenbesetzung
1342	Plebanus in Cappel belegt
1347	Ludwig Schütze (wohl Sohn eines Marburger Schöffen)
1368	Ludwig Elwin (wurde 1392 Pfarrer von Lohra)
1400	Konrad von Marburg Altarist des St. Stephan-Altars ¹
1412	Konrad von Nordeck Altarist des St. Stephan-Altars
vor 1420	Hermann Flegke
1420	Konrad Hannemann , zuvor Pfarrer in Oberweimar
vor 1440	Presbyter Heinrich von Urff Altarist des St. Stephan-Altars
1440	Konrad Hermann
vor 1463	Rektor Petrus von Staufenberg
1463	Hermann von Felsberg; wird 1466 Pfarrer von Ober-Walgern
1493	Zacharias Frye
1510	Heinrich Nickel Altarist des St. Stephan-Altars
1517	Sebastian Lüncker aus der Diözese Trier; Kanoniker des Marienstiftes in Lich, † 1553, 1532 Inhaber der Pfründe des Allerheiligenaltars in der Stiftskirche in Wetzlar; die Familie kommt wohl aus Wetzlar; ließ sich wohl durch einen Vikar in Cappel vertreten.
1517	Heinrich Krug (für 1502 schon erwähnt) - Lünckers Vikar?
1526	Einführung der Reformation in der Landgrafschaft Hessen durch die Homberger Synode
	Heinrich Krug studiert 1527 noch einmal an der Marburger Universität; 1541 zusätzlich Pestpfarrer in Marburg, woraus sich die dortige Oberkaplanstelle entwickelte; † vor 1547
1547	Eucharius Lüncker , (* um 1526, † 1583), zugleich Oberkaplan in Marburg, 1559-1571 auch Pfarrer der Elisabethkirche ²
1583-1587	Philipp Crato (Krafft) (* 1557, † Vöhl 1597), Sohn des verstorbenen Superintendenten und Reformators Adam Krafft

¹ Der zweite Altar der Cappeler Kirche war der Gottesmutter Maria sowie dem Hl. Stephan, dem Hl. Antonius, der Hl. Katharina und der Hl. Elisabeth geweiht. Er wird der Einfachheit halber oben „Stephansaltar“ genannt. An ihm sollte viermal in der Woche die Messe für den Schweinsberger Pfarrer Johann Tilonis und seine Angehörigen gelesen werden.

² 1555 wird Eucharius Lüncker mit den Einkünften des Stephansaltars belehnt. Der katholische Amtmann in Amöneburg und dessen Nachfolger verweigern aber auf Jahrzehnte die Herausgabe des entsprechenden Registers und damit der Einkünfte. Der Streit scheint erst 1578 beigelegt. Die abzuhaltenden Messen wurden in eine Wochenpredigt umgewandelt. Der Altar ist wohl 1605 im Zuge der mauritanischen Reform beseitigt worden. Das Lehen wurde z.T. für Pfarrwitwen oder studierende Pfarrerssöhne, eine Zeitlang auch für Bauarbeiten an der Elisabethkirche, zuletzt für Mitarbeiter in militärischen und zivilen Dienststellungen ohne jeden theologischen Bezug verwendet und vom Landkomtur des Deutschen Ordens bis zu dessen Auflösung 1809 verliehen.

- 1588-1595 **Ludwig Holtzapfel** aus Gemünden, zuvor Pfarrer in Rosenthal; sollte auch Pfarrer von Schröck werden, was aber am Widerstand des Amöneburger Amtmannes scheiterte.
- 1595-1605 **Theophil Faber** (Schmidt) aus Eckelshausen, Schwiegersohn von Ludwig Holtzapfel. Fortsetzung der Auseinandersetzungen um die Pfarrei Schröck, die erst 1608 zu Ende geht.
1605 wird Faber abgesetzt, da er sich weigert, die Verbesserungspunkte durchzuführen. Die Pfarrei Cappel wird hinfort von Marburg aus versehen. Reformiertes Bekenntnis.
- 1605-1611 **Valentin Crajus**, Subdiakon (Sohn eines Eisenhändlers aus Brotterode) starb infolge der Betreuung von Pestkranken, ebenso seine Frau
- 1611-1613 **Johannes Weißhaupt** (zuvor Pfarrer in Elnhausen); wegen Unstimmigkeiten mit der Gemeinde von den Aufgaben in Cappel entbunden
- 1614-1624 **Johann(es) Lange**; versorgte ab 1621 auch die Pfarrei Beltershausen; später Pfarrer in Mörshausen bei Spangenberg
Rückkehr zum lutherischen Bekenntnis. 1617 bis 1660 gehört Ronhausen zur Pfarrei Cappel.
- 1625-1636 **Burkhard Liebenthal** († Bischofsheim/Starkenburg 1657); ging nach Halsdorf
- 1636-1637 **Konrad Wisker**, Sohn des Müllers der Steinmühle; abgesetzt, Fortsetzung des Studiums in Marburg, Pfarrer in Wehrda und Cölbe
- 1638-1648 Magister **Heinrich Giebel** (†1660) danach Pfarrer zu Ober- und Niederweimar
- 1649-1661 **Konrad Wisker**
- 1661-1691 Jeremias Stephani (*1638 Adjunkt (Pfarrgehilfe), ab 1668 mit der Versorgung der Pfarrei Wolfshausen betraut.
1687 kurfürstl. Erlass zum Bebauen und Roden des wüsten Frauenberges für waldensische Flüchtlinge; **1701 Johann Glöckner** wird auf Bitten Cappeler Bürger mit der Betreuung der Reformierten auf dem Frauenberg und in Cappel beauftragt
- 1701-1947 Mehr als 200 Jahre lang bestand neben der lutherischen auch eine reformierte Gemeinde.**
Deren Pfarrer findet man unten in einer gesonderten Tabelle
- 1691-1706 **Jeremias Stephani**, zugleich Pfarrer von Wolfshausen; Ronhausen gehört zu Oberweimar. 1705 Johann Lieberwirth, Stephanis Schwiegersohn, Adjunkt
- 1706-1718 **Johann Lieberwirth**, wurde später Pfarrer von Schweinsberg (†1730); 1711 stellt Ronhausen vergeblich den Antrag, nach Cappel umgepfarrt zu werden
- 1718-1759 **Stephan Stausebach(er)** aus Kirchhain; 1754 Johann Georg Sartorius aus Kirchhain Adjunkt
- 1760-1796 **Johann Justus Christian Kopp** aus Alsfeld
- 1786 Reparatur von Kirche, Schulhaus und Orgel
- 1791 Georg Ludwig Marschall aus Niederwalgern Adjunkt
- 1796-1838 **Ludwig Koch** aus Fronhausen († 1845 in Cappel, im Alter von fast 90 Jahren)
- 1841-1851 **Johann Rudolf Soldan**, seit 1819 Pfarrer in Elnhausen
- 1852-1869 **Wilhelm Georg Sippel**, ging nach Ober-Weimar und wurde Metropolitan der Klasse Fronhausen

1869-1885	Wilhelm Gustav Adolf Heldmann , zuvor Pfarrer in Weitershausen, ging nach Ober-Weimar und wurde Metropolitan der Klasse Fronhausen
1885-1894	Theodor Christian Happich , zuvor Pfarrer in Speckswinkel, danach bis zu seinem Tod 1917 Superintendent und lutherischer Oberpfarrer in Marburg
1894-1933	Karl Werner (*Lohra 1866), zuvor Pfarrer in Schweinsberg
1900	Neuerrichtung des Kirchenschiffes der Cappelener Kirche abgeschlossen
1906	Bau des Pfarrhauses abgeschlossen
1933-1946	Hermann Gustav Adolf Stauber , (*1879) Missionar in Baxar am Ganges, Pfarrer im Hessischen Diakonissenhaus Kassel, Pfarrer in Frankenau und Hassenhausen. Drangsaliert von den Cappelener Nationalsozialisten bis zur Verhaftung
1947-1958	Heinrich Hahn (*Schönstadt 1911)
1950	Anschaffung der neuen Glocken
1953	Renovierung der Kirche
1953-1958	Bau des Paul-Gerhardt-Hauses; Renovierung der Kirchen in Ronhausen und Wolfshausen (1. Juli 1957 schied Wolfshausen aus dem Kirchspiel aus)
1959-1976	Heinrich Trieschmann
1964	Bau der elektrischen Heizung in der Kirche
1966	neue Orgel, Gestaltung der Außenanlagen der Kirchen (Mauern, Treppenaufgänge), neue Orgel in Ronhausen
1968	Errichtung der 2. Pfarrstelle (ohne Patronat, InhaberInnen mit *)
1968-1974	Helga Bundesmann-Lotz *
1975	Neue Orgel in Bortshausen
1975-1982	Ulrike Börsch *
1976-1988	Jochen Rieß ; er hatte seit 1974 einen Predigtauftrag in Cappel, Gründung des Ev. Jugendhauses
1982-1995	Dr. Jörg Garscha * , Neues Konzept für den Konfirmandenunterricht
1988-2001	Hans-Horst Althaus
seit 1995	Wolf Glänzer * , 2002 Bau der Diakoniestation Cappel
1999	Renovierung der Kirche Bortshausen (Turmsanierung)
2000	Renovierung der Kirche Cappel, Anstoß zum Neubau Diakoniestation
2002-2012	Karl Josef Gruber , über mehrere Jahre Renovierung des Paul-Gerhardt-Hauses
seit 2012	Pfarrerin Theresia Zeeden ; Beltershausen kommt zum Kirchspiel hinzu, bleibt aber selbständige Kirchengemeinde

Die Pfarrer der reformierten Gemeinde in Cappel

1701	Johann Glöckner wird mit der Betreuung der Reformierten auf dem Frauenberg und in Cappel auf Bitten Cappeler Bürger beauftragt, jedoch nach kurzer Tätigkeit zum Dienst im Heer abberufen
Juni 1701-1714	Magister Johann Christian Rothfuchs
1715	Gründung der reformierten Pfarrei, die deutschsprachige Cappeler und französischsprachige Frauenberger Kolonisten umfasst
1715-1723	Johann Nikolaus Scherer Er feiert Pfingsten 1715 das erste reformierte Abendmahl in der Cappeler Kirche mit 40 Gästen
1723-1725	Johann Josaphat Helmerich (*Rotenburg um 1695), Garnisonprediger in Marburg
1726-1740	Johann Wilhelm Scheffer, Garnisonprediger in Marburg, Pfarrer in Schönstadt
1740-1746	Georg Dietrich Hartung Fuchs , Garnisonprediger in Marburg, Pfarrer in Schönstadt
1746-1748	Christian Gerhard Duysing, Garnisonprediger in Marburg
1748-1768	Johann Christoph Dietrich , Garnisonprediger in Marburg. Er versorgt zugleich die Reformierten in Schönstadt, Ebsdorf, Nordeck, Treis an der Lumda, Fronhausen, im Gericht Reizberg und in Caldern
1769-1796	Karl Peter Scheffer , Garnisonprediger und reformierter Pfarrer für Cappel und Schönstadt, versorgte auch die Reformierten in Oberweimar
1796	Wilhelm Kleim , letzter reformierter Garnisonprediger
1796-1800	Johann Jakob Becker , Informator des ref. Waisenhauses in Marburg
1800-1804	Johann Konrad Döring , Waisenhauslehrer
1804-1806	Theodor Maximilian Altmüller
1807	Kaspar de Beauclair , Informator des Waisenhauses
1808-1817	Georg Martin Bender aus Frankenberg, dort Konrektor
1817-1820	Ernst Louis Moutoux , Pfarrer in Schwabendorf
	Das Gesuch der Cappeler Reformierten, einen eigenen Prediger zu erhalten, wird abgelehnt. Die Versorgung der Cappeler reformierten Gemeinde geschieht von nun an (mit Ausnahme der Jahre 1823-26) durch die zweite reformierte Pfarrei Marburg
1820-1822	Hermann von Roques
1823-1826	Friedrich Crepon
1827-1830	Joseph Klöffler
1830-1857	Karl Schmitt
1857-1879	Wilhelm Wolff
1879-1910	Martin Julius Schindewolf
1910-1911	Christian Eisenberg
1911-1924	Wilhelm Plannet
1924-1925	Wilhelm Frankenberg

1925-1947

Karl Bernhard Ritter

Ab 1925 Verwaltung der reformierten Gemeinde durch die erste reformierte Pfarrstelle in Marburg. Von 1926 an Bemühungen um Vereinigung mit der lutherischen Gemeinde

1. Mai 1947 Zusammenschluss der reformierten und der lutherischen Gemeinde Cappel zu einer Evangelischen Kirchengemeinde Cappel